



Außerschulische Hilfsangebote zur beruflichen Integration von benachteiligten Jugendlichen im Regierungsbezirk Schwaben

Inhalt:

1. **Agentur für Arbeit** im Regierungsbezirk Schwaben
2. Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS): **Integrationsamt**
3. Industrie- und Handelskammer: **IHK** Schwaben
4. Handwerkskammer für Schwaben: **HWK** Schwaben
5. Ein exemplarischer **Betrieb der freien Wirtschaft**: Bauunternehmung Fa. Glass
6. Berufsbildungswerke **BBW**
7. berufliche Berufsbildungseinrichtungen in Schwaben
8. Integrationsfachdienst Schwaben: **IFD**-Schwaben
9. Werkstätten für behinderte Menschen (**WfbM**)
10. **Beauftragte Integration Behinderter** im Berufsleben Stadt Mindelheim

Vorbereitungsteam „Kooperation Schule – Behörde – Wirtschaft“:

Fritz Bihlmaier (FöBS Ursberg)
Peter Habla (Regierung von Schwaben)
Marianne Mayer (SFZ Mindelheim)
Jutta Mönninghoff (SFZ Dinkelscherben)
Robert Neuhauser (Integrationsfachdienst Schwaben)
Werner Paul (SFZ Ursberg)

Vielen Dank den auf den folgenden Seiten aufgeführten Kooperationspartnern!

Was verbindet die im Netzwerk zusammengeschlossenen Kooperationspartner?

Die verschiedenen Institutionen verbindet miteinander ein gemeinsames Ziel: Die Integration von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf dem ersten Arbeitsmarkt oder, falls dies wegen Art und Schwere der Behinderung nicht bzw. noch nicht möglich sein sollte, die Gelegenheit zur Ausübung einer Tätigkeit an einem betreuten Arbeitsplatz in einer Werkstatt für behinderte Menschen.

Welche Ziele verfolgt das Netzwerk Schule – Behörde – Wirtschaft?

Unsere Zielsetzung für die Initialisierung dieses Netzwerks wurde im Wesentlichen von drei Gedanken getragen:

1. Die an der beruflichen Integration von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf beteiligten Institutionen sollen (noch) optimaler zusammenarbeiten. Gute Angebote kooperieren miteinander, damit sie ihre bestmögliche Wirkung entfalten können.
2. Bei der beruflichen Integration benachteiligter Jugendlicher sollen möglichst alle individuell sinnvollen Angebote, Maßnahmen und Hilfen genutzt werden. Dies kann aber nur dann geschehen, wenn Lehrkräfte, Eltern und die verschiedenen Institutionen über die Angebote der anderen Institutionen möglichst fundiert Bescheid wissen. Jede Hilfe, die möglich wäre, aber aus Unkenntnis nicht genutzt wird, kann für das Scheitern der beruflichen Integration des benachteiligten Jugendlichen (mit)verantwortlich sein. Deshalb sollen die Personen, die die Jugendlichen auf dem Weg zur beruflichen Integration begleiten, zum einen möglichst viele Angebote, Maßnahmen, Hilfen und Möglichkeiten kennen, aber auch über die Institutionen informiert sein, die diese Maßnahmen anbieten.
3. Durch die Vernetzung von Schule-Behörde-Wirtschaft soll die Beschaffung von Praktikums-, Ausbildungs-, EQJ- und Arbeitsplätzen für benachteiligte Jugendliche und den beteiligten Lehrkräften erleichtert werden.

Was ist im Vorfeld dieser SDW-Koordinatoren-Fortbildung schon gelaufen?

Dieser Fortbildung vorausgegangen ist die Zusammenstellung eines Vorbereitungsteams. Dieses Team hat Verbindung zu den einzelnen Institutionen aufgenommen und ein Treffen zu einem ersten Informationsaustausch der Kooperationspartner organisiert und durchgeführt. Bei diesem Treffen, das am 13.12.2006 stattgefunden hat, wurde vereinbart, auf einer Fortbildung für die SDW-Koordinatoren diese Institutionen bekannt(er) zu machen. Es wurde auch vereinbart einen Katalog mit Informationsblättern zu den einzelnen Institutionen für die Lehrkräfte in den Schulen zu erstellen. Die entstandenen Infoblätter liegen diesem Geheft bei.

Was soll durch die Fortbildung bewirkt werden?

- In dieser Fortbildung sollen den SDW-Koordinatoren die einzelnen Institutionen bekannt(er) gemacht werden. Die Koordinatoren sollen erfahren, welche Aufgaben, welche Zuständigkeiten und welche möglichen Angebote für benachteiligte Jugendliche die einzelnen Institutionen bereithalten.
- Die Koordinatoren sollen mit den Vertretern der Institutionen durch Fragen im Plenum, vor allem aber durch die Möglichkeit, sich an den Info-Tischen der einzelnen Institutionen zu informieren, in persönliche Gespräch kommen.
- Durch das gegenseitige Kennen lernen sollen Schwellenängste abgebaut werden. Wenn man das Gesicht des Gesprächspartners schon gesehen hat und mit ihm bereits schon vorher gesprochen hat, ergreift man später eher die Initiative, greift zum Telefonhörer und fragt nach, bittet um Rat und Unterstützung,
- Jedes Sonderpädagogische Förderzentrum erhält als Nachschlagewerk das vorliegende Geheft mit überschaubaren Informationen zu jeder Institution. Dieses soll vom Koordinator im 3-plus-Ordner abgelegt werden, damit jede Lehrkraft eines Förderzentrums Zugriff zu den Informationen hat. Zusätzlich sind die Informationsblätter auch auf der Homepage des AK-SDW-Schwaben unter

http://www.sdw-schwaben.de/kooperation_schule_.html
abrufbar!

Wie ist das weitere Vorgehen nach der Fortbildung angedacht?

- Diese Fortbildung will den Impuls dafür setzen, dass regionale Netzwerke entstehen. Regionalteams sollen Treffen mit den regional und überregional beteiligten Institutionen organisieren. Wie diese Treffen zu organisieren sind, soll in der Koordinatoren-Fortbildung geklärt werden.
- Die SDW-Koordinatoren sind als Multiplikatoren aufgerufen, in ihren Förderstufen IV für die Idee der regionalen Netzwerke zu werben.

In diesen Regionalteams könnte z.B. folgenden Fragen nachgegangen werden:

- Bietet das regionale BBW bzw. die sonstige berufsvorbereitende Reha-Einrichtung einzelnen Schülern, die auf dem freien Arbeitsmarkt noch nicht praktikumsfähig sind, die Möglichkeit eines Betriebspraktikums?
- Können Betriebspraktika unter den einzelnen SFZs so abgesprochen werden, dass der regionale Reha-Berater der Agentur für Arbeit es organisieren kann, mit dem Klassenlehrer einen Praktikumsbesuch abzustatten? Wie kann insgesamt die Zusammenarbeit des regionalen Reha-Beraters mit den zuständigen SFZs intensiviert werden?
- Kann die regionale Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung einen Fachlehrer bzw. einen Meister stellen, der im Rahmen der „Weiterentwicklung der schulischen Praxis“ ein berufsbezogenes Projekt mit einer SDW-Klasse eines SFZ durchführt?
Hilft die Handwerkskammer weiter bei der Suche eines Meisters für ein anderes Projekt im Rahmen der „Weiterentwicklung der schulischen Praxis“?
- Welcher Vertreter der IHK hilft mit der Vermittlung von EQJs bei Schülern weiter, die von der Agentur für Arbeit nicht als „Reha-Fall“ anerkannt werden, die auf dem freien Arbeitsmarkt aber auch nicht untergekommen sind?
Hilft der Integrationsfachdienst bei der Suche nach einem Ausbildungs-/Arbeits-/EQJ-Platz für diesen Schülerkreis weiter?
Gibt es einen kommunalen Behindertenbeauftragten, der hier weiterhilft?
- Für welche Schüler ist es sinnvoll, beim Integrationsamt einen Schwerbehindertenausweis zu beantragen?
- Kann der Schüler xy, der im Grenzbereich der Förderschwerpunkte Lernen und geistige Entwicklung anzusiedeln ist, ein Praktikum zur Arbeits-Leistungserprobung in der regionalen WfbM ableisten?

(Diese Liste der möglichen Fragen ist beliebig ausweitbar und von den unterschiedlichen regionalen Gegebenheiten abhängig.)

Augsburg, den 07. März 2007

Fritz Bihlmaier (Sozialer Dienst an der Förderberufsschule Ursberg)
Peter Habla (Regierungsschuldirektor an der Regierung von Schwaben)
Marianne Mayer (Fachlehrerin am SFZ Mindelheim),
Jutta Mönninghoff (Sonderschulkonrektorin am SFZ Dinkelscherben),
Werner Paul (Fachlehrer am SFZ Ursberg)



Agentur für Arbeit Memmingen

Wielandstr.1, 87700 Memmingen
Landkreise: Neu-Ulm, Günzburg, Unterallgäu,
Stadt Memmingen

Reha-Beratung:

Christina Schelle (MM, MN, Unterallgäu)

Hans-Peter Börner (NU)

Reinhard Stix (GZ, KRU)

Silvia Merz (Illertissen)

Reha-Arbeitgeberservice:

**(Bsp. Ausbildungszuschuss,
Eingliederungszuschuss,
Einstiegsqualifizierung)**

Thomas Lehr

Sachbearbeitung: Gleichstellung, Mehrfachanrechnung

Hr. Dieter Zellner

Tel.: 08331/971230 Fax: 08331/971 496

memmingen.reha@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kempten

Rottachstr. 26, 87439 Kempten
Landkreise: Ostallgäu, Stadt Kaufbeuren,
Oberallgäu, Stadt Kempten, Lindau

Herr Müller und Herr Magg

Tel.: 0831 / 2056 - 233 Fax: 0831 / 2056-356

Roland.mueller4@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Augsburg

Wertachstraße 28, 86153 Augsburg
Landkreise: Augsburg, Aichach-Friedberg,
Stadt Augsburg

Herr Straub

Tel.: 0821 / 3151-689 Fax: 0821 / 3151-632

Augsburg.reha sb-261@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Donauwörth

Zirgesheimer Str. 9, 86609 Donauwörth
Landkreise: Dillingen, Donau-Ries

Herr Kohout für Kreis Donau-Ries;
Frau Gruber für Kreis Dillingen

Tel.: 0906/788-135 Fax: 0906 / 788-250

Donauwoerth.reha@arbeitsagentur.de

AUFGABE

ZUSTÄNDIGKEIT

- ✓ Berufsorientierung
- ✓ Berufsberatung
- ✓ Ausbildungsvermittlung
- ✓ Arbeitsvermittlung
- ✓ Feststellung einer Behinderung
- ✓ Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben
- ✓ Gleichstellung
- ✓ Mehrfachanrechnung
- ✓ Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben
- ✓ Leistungen an Arbeitgeber
- ✓ Leistungen in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

Integrationsamt

ANSCHRIFT:	Morellstraße 30, 86159 Augsburg
ANSPRECHPARTNER:	Herr Mayr (Leiter), Herr Blasczyk
TEL.:	Tel. 0821 / 5709-3026 (Servicetelefon); 0821 / 5709-3229
FAX:	Fax 0821 / 5709-9026; 0821 / 5709-9229
E-Mail:	Integrationsamt.schw@zbfs.bayern.de ; johann.mayr@zbfs.bayern.de Weitere Informationen: www.zbfs.bayern.de/integrationsamt/index.html
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	<p>Aufgaben des Integrationsamtes Förderung und Sicherung der Teilhabe (schwer)behinderter Menschen am allgemeinen Arbeitsleben Die Aufgaben bestimmen sich nach dem Schwerbehindertenrecht (Sozialgesetzbuch IX, Teil 2). Sie umfassen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die begleitende Hilfe im Arbeitsleben • die Prävention und den besonderen Kündigungsschutz • die Erhebung und Verwendung der Ausgleichsabgabe <p>Arbeitgeber können Leistungen erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze für schwerbehinderte Menschen • zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen sowie • zum Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen, die mit der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen verbunden sind (Minderleistungsausgleich/Betreuungsaufwand) <p>Schwerbehinderte Arbeitnehmer können als begleitende Hilfe im Arbeitsleben neben Beratung und Betreuung insbesondere auch finanzielle Leistungen erhalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • für technische Arbeitshilfen • zur Gründung und Erhaltung einer selbstständigen beruflichen Existenz • zur Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen • in besonderen Lebenslagen • zur Übernahme von Kosten einer notwendigen Arbeitsassistenz. <p>Die Leistungen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer finanzieren sich aus Mitteln der Ausgleichsabgabe. Die Ausgleichsabgabe ist von den Arbeitgebern zu entrichten, die ihrer Pflicht zur Beschäftigung behinderter Menschen nicht ausreichend nachkommen. Der technische Berater des Integrationsamtes steht bei allen Fragen zur behinderungsgerechten Gestaltung von Arbeitsplätzen zur Verfügung. Zudem bietet der Integrationsfachdienst im Auftrag des Integrationsamtes eine gezielte Beratung und Unterstützung bei der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen.</p>
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	<p>§§ 26 a und 26 b SchwabAV (Zuschüsse an Arbeitgeber bei Ausbildung schwer behinderter Jugendlicher); siehe hierzu die oben beschriebenen Leistungen</p> <p>Möglichkeit der Nutzung des Integrationsfachdienstes (IFD) (siehe eigenes Blatt „Integrationsfachdienst Schwaben“!)</p>

ANSCHRIFT:	Stettenstr. 1+3, 86150 Augsburg
ANSPRECHPARTNER:	Johann Dandl, Leiter Ausbildungsberatung, Geschäftsfeld Aus- und Weiterbildung
TEL.:	0821 31 62 332
FAX:	0821 31 62 343
E-Mail:	johann.dandl@schwaben.ihk.de
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	<p>Beratung und Betreuung der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden in derzeit 136 technischen, kaufmännischen und Dienstleistungsberufen</p> <p>Schaffung von Berufen für Menschen mit Behinderungen nach § 66 BBiG (Werkerberufe)</p> <p>Einstiegsqualifizierung Jugendlicher, die keine Lehrstelle gefunden haben</p>
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	<p>Informationen an Lehrkräfte über:</p> <ul style="list-style-type: none">* Einstiegsqualifizierung (EQJ)* Zweijährige Berufe* Berufe nach § 66 BBiG („Werkerberufe“)* Berücksichtigung von Behinderungen bei Zwischen- und Abschlussprüfungen* Berufsinformationsmessen
Persönliche Notizen Anmerkungen	Weitere Informationen: www.schwaben.ihk.de

ANSCHRIFT:	Siebentischstraße 58 86161 Augsburg
ANSPRECHPARTNERIN:	Claudia Bröll-Ostler, Fachberaterin (Schwer-)Behinderung im Handwerk
TEL.:	08 21 / 32 59 – 12 12
FAX:	08 21 / 32 59 – 15 26
E-Mail:	cbroell@hwk-schwaben.de
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	Beratung in allen Fragen zur Beschäftigung, Ausbildung und Existenzgründung von Personen mit (Schwer-)Behinderung im Schwäbischen Handwerk
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	Unterstützung bei <ul style="list-style-type: none">● Problemen am Arbeits-/Ausbildungsplatz● der Suche einer Praktikumsstelle● der Suche einer Arbeits-/Ausbildungsstelle● bei der Berücksichtigung besonderer Belange in der Gesellenprüfung (Gestaltung besonderer Prüfungsbedingungen) Auskunft über finanzielle Förderleistungen (und Unterstützung bei der Antragstellung) <ul style="list-style-type: none">● der Arbeitsagentur● des Integrationsamtes● ...
Persönliche Notizen Anmerkungen	Weitere Informationen: www.hwk-schwaben.de

Betrieb der freien Wirtschaft Bauunternehmung Fa. Glass



ANSCHRIFT:	Daimlerstr. 3, 87719 Mindelheim
ANSPRECHPARTNER:	Gordian Schalk
TEL.:	08261/992-161
FAX:	992-227
E-Mail:	schalk@glass-bau.de
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	<p>Ein Unternehmen übernimmt nicht nur für seinen Betrieb soziale Verantwortung, sondern auch im gesellschaftlichen Bereich. Unsere Firma bietet seit vielen Jahren jungen Menschen mit Defiziten die Möglichkeit der Integration in der Berufs- und Arbeitswelt. Das ist nur möglich durch eine ehrliche Zusammenarbeit, angefangen bei den Eltern über Schule bis zu den notwendigen Ämtern.</p>
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	<p>Junge Menschen mit Defiziten haben in unserem Betrieb die Möglichkeit einen Beruf - entsprechend ihren Fähigkeiten - zu erlernen.</p> <p>Voraussetzungen hierfür sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beherrschen der deutschen Sprache ▪ Mathematische Grundkenntnisse ▪ Ordentliches äußeres Erscheinungsbild ▪ Ordentlicher Umgangston ▪ Ordentliche Umgangsformen ▪ Teamfähigkeit ▪ Zuverlässigkeit ▪ Verantwortungsbewusstsein ▪ Ehrlichkeit ▪ Pünktlichkeit
Persönliche Notizen Anmerkungen	<p>Dialog mit der Schule über Einsatz und Verhalten der Schüler</p> <p>Weitere Informationen: www.glass-bau.de</p>

Berufsbildungswerke BBW in Schwaben



Berufsbildungswerk Augsburg
im Förderwerk St. Elisabeth
86159 **Augsburg**, Fritz-Wendel-Str. 4
☎ 0821/59790 📠 0821/5979115
e-mail: info@sanktelisabeth.de web: www bbw-augsburg.de

Berufsbildungswerk Dürrlauingen
im Förderungswerk St. Nikolaus
89350 **Dürrlauingen**, St.-Nikolausstr. 6
☎ 08222/998320 📠 08222/998460
e-mail: info@sankt-nikolaus.de web: www.sankt-nikolaus.de

AUFGABE

ZUSTÄNDIGKEIT

In Berufsbildungswerken erhalten junge Menschen, die aufgrund einer **Lern- oder Mehrfachbehinderung** schlechte Startchancen in das Berufsleben haben, professionelle Unterstützungen und Förderungen zum Erreichen einer Berufsausbildung, d.h. **Berufsvorbereitung** und **Berufsausbildung** (über 30 Berufe in Dürrlauingen und über 20 Berufe in Augsburg). Berufsbildungswerke halten spezielle **Fachdienste** (Psychologen, Sozialpädagogen, Ärzte, ...) vor und verfügen über eine spezielle **Internatsunterbringung**, die lebens- und lernpraktische Unterstützungsmöglichkeiten bietet. Zudem verfügen BBW in den Einrichtungen über eigene **Berufsschulen zur Sonderpädagogischen Förderung**. Ziel der umfassenden Hilfsangebote ist, die Jugendlichen nachhaltig ins Berufs- und Arbeitsleben zu integrieren, damit sie am Leben in Beruf und Gesellschaft teilhaben können.

Berufsbildungswerke handeln im Auftrag der Reha-Träger wie z.B. Agentur für Arbeit, Jugendhilfe, etc. (§ 35 SGB IX)

Damit junge Menschen Hilfen erhalten können, ist die Beantragung durch die Erziehungsberechtigten notwendig.

MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE

Folgende Maßnahmen werden von Berufsbildungswerken angeboten:
Arbeitserprobung/ Berufsfindung (Abklärung der Beruflichen Eignung)

Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB)
(Ziel: Einstieg in eine Ausbildung oder ins Arbeitsleben).

Ausbildung (Eine Vielzahl von Ausbildungsberufen nach §§ 5, 25 HwO –allgemeine Berufe – und § 66 BBiG/ § 42m HWO – Werkerberufe – wird angeboten)

Berufsbildungswerke sind im Bezirk Schwaben in Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge.

Weitere Infos erhalten Sie auch von der Agentur für Arbeit.

Persönliche Notizen

Anmerkungen

Weitere Informationen:

www.bagbbw.de

www.ausbildungberufchancen.de/handbuch/vollversionen/bbw.php

www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/publikationen,did=96834.html

berufliche Berufsbildungseinrichtungen in Schwaben

<p>Dominikus-Ringeisen-Werk Berufsbildung Ursberg, 86513 Ursberg, Monika-Seemüller-Str. 2 ☎ 08281/922272 ☎ 08281/921013 web: http://www.ursberg.de/drw/bbw/main.shtml</p>	<p>Förderzentrum St. Georg 87435 Kempton, Braut- und Bahrweg 4 ☎ 0831/540240 ☎ 0831/54024109 e-mail: info@sankt-georg-kempton.de web: www.sankt-georg-kempton.de</p>
<p>Kolping-Bildungswerk 89231 Neu-Ulm, Reuttier-Str. 41 ☎ 0731/974800 ☎ 0731/974840 e-mail: info@Kolping-nu.de web: www.kolpingbildungswerk.de/haupt_seite.cfm?gorod=Neu%20Ulm</p>	<p>Kolping-Bildungswerk 87600 Kaufbeuren, Adolf-Kolping-Str. 2 a ☎ 08341/966210 ☎ 08341/96621-55 e-mail: info@kolping.kaufbeuren.de web: www.kolpingbildungswerk.de/haupt_seite.cfm?gorod=Kaufbeuren</p>
<p>Kolping-Bildungswerk 86609 Donauwörth, Adolph-Kolping-Str. 2 ☎ 0906/706850 ☎ 0906/23386 e-mail: sekretariat@kolping-donauwoerth.de web: www.kolpingbildungswerk.de/haupt_seite.cfm?gorod=Donauwoerth</p>	
<p>AUFGABE</p> <p>ZUSTÄNDIGKEIT</p>	<p>In Sonstigen Rehabilitationseinrichtungen und Einrichtungen der beruflichen Bildung erhalten junge Menschen mit Lern- oder Mehrfachbehinderung, die schlechte Startchancen in das Berufsleben haben, professionelle Unterstützungen und Förderungen zum Erreichen eines Berufsabschlusses. Ziel ist, die Jugendlichen nachhaltig ins Berufs- und Arbeitsleben zu integrieren, damit sie am Leben in Beruf und Gesellschaft teilhaben können.</p> <p>Sonstigen Rehabilitationseinrichtungen und Einrichtungen der beruflichen Bildung handeln im Auftrag der Reha-Träger wie z.B. Agentur für Arbeit, Jugendhilfe, etc. (§ 6 SGB IX)</p> <p>Damit junge Menschen Hilfen erhalten können, ist die <u>Beantragung</u> durch die Erziehungsberechtigten notwendig.</p>
<p>MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE</p>	<p>Folgende Maßnahmen werden i.d.R. angeboten:</p> <p>Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) (Ziel: Einstieg in eine Ausbildung oder ins Arbeitsleben).</p> <p>Ausbildung (Eine Vielzahl von Ausbildungsberufen nach §§ 25, 26 HWO –allgemeine Berufe – und § 42 HWO – Werkerberufe – wird angeboten)</p> <p>Sonstigen Rehabilitationseinrichtungen und Einrichtungen der beruflichen Bildung sind im Bezirk Schwaben unter anderem unter Trägerschaft von: der Katholischen Jugendfürsorge, dem Dominikus-Ringeisen-Werk Ursberg, und Kolping.</p> <p>Weitere Infos erhalten Sie auch von der Agentur für Arbeit.</p>
<p>Persönliche Notizen</p> <p>Anmerkungen</p>	<p>Weitere Informationen:</p>

Integrationsfachdienst Schwaben

IFD-Schwaben



ANSCHRIFT:	Fritz-Wendel-Str. 4 86159 Augsburg
ANSPRECHPARTNER:	Hr. Robert Neuhauser
TEL.:	Hr. Neuhauser: 0170 / 2279183
FAX:	0821 / 5979219
E-Mail:	NeuhauserR@ifd-schwaben.de
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	<p>Der Integrationsfachdienst Schwaben ist im gesamten Regierungsbezirk Schwaben vertreten.</p> <p>Er unterstützt Menschen mit Behinderungen im Arbeitsverhältnis und auf der Suche nach einem Arbeitsplatz. Dabei arbeitet er im Auftrag des Integrationsamtes (siehe eigenes Blatt!) oder verschiedener Rehabilitationsträger.</p> <p>Auch berät der IFD Arbeitgeber zum Thema Beschäftigung von Menschen mit Behinderung (Fördermöglichkeiten, Auswirkung der Behinderung, ...)</p> <p>Der IFD bezieht alle Beteiligten mit ein und versucht mit dem behinderten Menschen und dem Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis zu erhalten oder mit dem Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz zu finden.</p>
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	<p><u>Unterstützungsmöglichkeiten:</u></p> <p>Situationsanalyse, Unterstützung bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen, psychosoziale Beratung im Themenbereich Behinderung und Arbeit, Unterstützung und Beratung bei der Stellensuche, Beratung der Arbeitgeber, ...</p> <p>Im Auftrag des Rehabilitationsträgers (z.B. Arbeitsagentur, ARGE, ...) individuelle Unterstützung des Jugendlichen bei der Stellensuche (große Betriebsdatenbank).</p> <p>Wenn notwendig: weitere Begleitung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer</p>
Persönliche Notizen Anmerkungen	<p>Weitere Informationen: www.integrationsfachdienst.de</p> <p>Träger des IFD-Schwaben ist die KJF-Augsburg, die Diakonischen Werke Schwaben und für den Bereich Donauwörth die GfInt Ingolstadt.</p>

Werkstätten für behinderte Menschen in Schwaben:

- Ulrichswerkstätte **Augsburg** mit weiteren Betriebsstätten in **Aichach** und **Schwabmünchen**
- Dominikus-Ringeisen-Werk **Ursberg** mit Zweigwerkstätten **Holzen** und **Pfaffenhausen**
- Donau-Lech-Werkstätten **Marxheim**
- Donau-Ries-Werkstätten GmbH **Nördlingen**
- Allgäuer Werkstätten **Kempton** mit Zweigwerkstätte in **Vorderhindelang**
- Wertachtal-Werkstätten **Kaufbeuren** mit Zweigwerkstätte in **Marktoberdorf**
- Unterallgäuer Werkstätten gGmbH **Memmingen – Mindelheim**
- Regens-Wagner-Werkstätten **Lautrach**
- Lindenberger Werkstätten gGmbH **Lindenberg**
- Donau-Iller-Werkstätten gGmbH Ulm / **Neu-Ulm** mit Zweigwerkstätte in **Senden**
- Albert-Magnus-Werkstätten in **Günzburg**
- Nordschwäbische Werkstätten GmbH in **Dillingen**
- Regens-Wagner-Werkstätten in **Dillingen**

Anschriften, Telefonnummern, Homepageadressen aller WfbMs unter:

www.wfbm-bayern.de/werkstaetten.htm

Unterallgäuer Werkstätten Memmingen-Mindelheim

ANSCHRIFT:	Kanzelwandstraße 11; 87719 Mindelheim
ANSPRECHPARTNER:	H. Richard Hack, Fr. Andrea Paukert
TEL.:	08261/7696-11, 08261/7696-12
FAX:	08261/7696-50
E-Mail:	richard.hack@uaw-mn.de , andrea.paukert@uaw-mn.de
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	<p>Zielgruppe unserer Werkstätte sind geistig behinderte Menschen und mehrfach behinderte Menschen, die wegen Art oder Schwere der Behinderung nicht bzw. noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können. Wir geben ihnen moderne, betreute Arbeitsplätze und die Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit.</p> <p>Aufgaben sind die Förderung und die berufliche Bildung unserer Mitarbeiter/Innen sowie die Erhaltung und Entwicklung ihrer vorhandenen Fähigkeiten. Die begleitenden Dienste der Werkstätte gewährleisten eine umfangreiche Betreuung durch spezifische Einzelförderungen, welche die Persönlichkeit, die Motorik und das selbständige Handeln fördern. Der gesamte Arbeitsprozess wird durch berufs begleitende Maßnahmen wie Sport, Krankengymnastik und Freizeitangebote ergänzt.</p>
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	<p>Aufnahme in die Werkstatt Praktika zur Arbeits-Leistungserprobung Weitere Informationen: www.wfbm.info www.bagwfbm.de</p>

Beauftragte Integration Behinderter im Berufsleben Stadt Mindelheim



ANSCHRIFT:	Postfach 1437, 87714 MINDELHEIM
ANSPRECHPARTNER:	Agnes Schragl
TEL.:	08261-70101
FAX:	08261-70102
E-Mail:	agnes.schragl@gmx.de
AUFGABE ZUSTÄNDIGKEIT	<p>Ansprechpartnerin für:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche mit Behinderung, deren Eltern, Arbeit suchende Menschen mit einer Behinderung. ▪ Unternehmer oder Institutionen, die bereit sind Menschen mit einer Behinderung eine Beschäftigung, Praktikum oder Lehrstelle, anzubieten. <p>→ Information von Unternehmern über Chancen und Möglichkeiten der Beschäftigung von (ehemaligen) Förderschülern</p> <p>→ Informationen geben und Ansprechpartner sein für andere kommunale Beauftragte</p>
MÖGLICHE ANGEBOTE FÜR BENACHTEILGTE JUGENDLICHE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jederzeit ansprechbar sein für Hilfestellung ▪ Vermittlung und Koordination von Kontakten zwischen Förderschülern und Unternehmern sowie Institutionen
Persönliche Notizen Anmerkungen	